

Kritik an den Rot-Kreuz-Plänen

ABRISS Der BRK-Kreisverband plant, das frühere Verwaltungsgebäude in der Flessastraße durch einen Kindergarten-Neubau zu ersetzen. Was Eltern sicher freut, sorgt bei anderen für Verärgerung.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **JÜRGEN GÄRTNER**

Kulmbach Auf der Facebook-Seite der Bayerischen Rundschau haben nach unserem Bericht über die BRK-Pläne mehrere Personen ihr Unverständnis darüber geäußert, dass das alte Haus abgerissen werden soll. Zu ihnen zählt auch Corina Häublein.

Sie kennt das Gebäude nicht nur vom Blutspenden, sondern hat als Architektin auch ein Auge für Bausubstanz. Und die sieht in Ordnung aus, sagt sie. Aus ihrer Sicht gebe es deshalb keinen Grund für einen Abriss. „Das wird leider viel zu häufig gemacht“, ist ihre Beobachtung nicht nur in Kulmbach. Im Fall der Flessastraße könnte man mehr als nur den Rohbau weiter verwenden, ist sie überzeugt. „Da gibt es viele Möglichkeiten.“

Auch auf CO₂-Ausstoß achten

Zudem zweifelt sie daran, dass der Standort für einen Kindergarten geeignet ist. Zu weit sei der Weg für einen Ausflug in einen Wald, zu klein die Freifläche um die Einrichtung. Auch mit Blick auf den Klimawandel und CO₂-Ausstoß sei es nicht sinnvoll, gute Bausubstanz abzureißen, zu entsorgen und neu bauen. „Gerade bei diesem Gebäude würde ich noch einmal darüber nachdenken.“

BRK-Kreisgeschäftsführer Stefan Adam verweist die Kritiker darauf, dass das Gebäude vom BRK nur noch sporadisch genutzt werde. Der Kreisverband ist inzwischen in die alte Post in der Nähe des Bahnhofs umgezogen. Derzeit dient die Flessastraße 1 vor allem als Flüchtlingsunterkunft. Rund 25 Personen sind dort untergebracht. „Natürlich haben wir uns Gedanken gemacht, wie das Gebäude weiter genutzt werden kann. Aber um dort dauerhaft etwas Neues unterzubringen, ist es einfach nicht geeignet.“

Weder marode noch baufällig

Auch wenn das Gebäude weder marode noch baufällig sei, so bestehe dort ein sehr hoher Sanierungsbedarf, vor allem

„Das ist auch eine Kostenfrage. Wenn eine Sanierung eine Million Euro teurer wird, dann ist das nicht finanzierbar.“



STEFAN ADAM
BRK-Kreisgeschäftsführer



Das BRK will in der Flessastraße eine Kita bauen und dafür das alte Verwaltungsgebäude abreißen – das sorgt für Kritik. Foto: Jürgen Gärtner

bei Dach und Keller, betont Adam, der seit rund drei Jahren die Geschicke des BRK in Kulmbach leitet. „Und das rechnet sich nicht mehr.“

Natürlich habe das BRK den Umbau in einen Kindergarten prüfen lassen, stellt Stefan Adam klar. „Wir haben uns das nicht einfach gemacht.“ Aber mit Blick auf die hohen energetischen Anforderungen an solche Gebäude habe man sich für den Neubau entschieden. „Das ist auch eine Kostenfrage. Wenn eine Sanierung eine Million Euro teurer wird, dann ist das nicht finanzierbar. Ich kann nur das Geld investieren, das ich habe.“

Ein langer Prozess bis zur Entscheidung
Er wisse natürlich um die Emotionen, die viele mit dem Haus in der Flessastraße verbinden, beispielsweise durch die dort durchgeführten Blutspendetermine und die lange Verwendung als Verwaltungsgebäude. „Daher habe ich Verständnis für die Menschen, die Altes bewahren wollen“, sagt Adam.

Der BRK-Kreisgeschäftsführer verweist zudem darauf, dass es sich nicht um eine spontane Entscheidung handelt, sondern dass ein langer Prozess vorausgegangen sei – „an dessen Ende der Neubau gestanden hat.“ Wie Adam weiter erklärt, sei der Anstoß über die Zukunft der Flessastraße 1 sogar vom ehrenamtlichen

BRK-Vorstand ausgegangen. Den Standort für einen Kindergarten hält der BRK-Kreisgeschäftsführer für optimal, da sich dort auch Schülerwohnheim und Seniorenunterkünfte befinden. „Das passt sehr gut zusammen.“ Zumal es sich zudem um eine „wunderbare Innenstadtlage“ handelt, die für viele Eltern ideal ist. „Anderenorts wäre so eine Nutzung des Geländes wohl nicht möglich.“

Stadt bestätigt den Bedarf

Und dass Bedarf vorhanden ist, das habe der Stadtrat in seiner Sitzung am Donnerstag zudem bestätigt und anerkannt. Nachdem das nun amtlich sei, gehe das Verfahren weiter, werde die Zustimmung des BRK-Landesverbands zu dem Vorhaben erbeten.

Bedenken, dass nicht genügend Außengelände zum Spielen für die Kinder zur Verfügung stehen, kann Adam nicht teilen. Dafür könne man benachbarte Flächen nutzen, die ebenfalls schon dem BRK gehören. Dass ausreichend Platz vorhanden ist, hätten bereits externe Stellen bescheinigt.

Und was passiert mit den Flüchtlingen, die derzeit in der Flessastraße 1 untergebracht sind? Die werden nach den Worten von Adam nach und nach ausziehen, wenn sie anerkannt sind und sich eine eigene Wohnung suchen müs-

sen. So werde das Haus Schritt für Schritt leer.

Adam hat die Hoffnung, dass die Arbeiten für den Neubau im ersten Halbjahr 2025 beginnen können und das Gebäude in 2026 fertig wird, wenn alles reibungslos verläuft. Für das BRK ist es das erste Kindergarten-Projekt in Kulmbach. Der Kreisverband kann jedoch auf die Erfahrungen aus anderen Regionen zurückgreifen: „Bayernweit werden vom BRK rund 30.000 Kinder betreut“, so Adam abschließend.

Landrat Klaus Peter Söllner steht als BRK-Kreisvorsitzender voll hinter dem Vorhaben: „Die BRK-Vorstandschafft hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, im Kindergartenbereich aktiv zu werden. Der geplante Neubau ist eine Win-win-Situation und ein gutes Projekt sowohl für die Stadt Kulmbach und deren Bürgerinnen und Bürger als auch für den BRK-Kreisverband. Jetzt geht es darum, das Projekt zu konkretisieren und weiter voranzutreiben.“

So viele Betreuungsplätze sind geplant

Wie berichtet ist vorgesehen, eine dreigruppige Einrichtung mit zwei Krippen sowie einer Kindergarten-Gruppe zu errichten, die Kapazitäten für bis zu 26 Krippen- und 27 Kindergartenkinder schafft.

ZUWACHS

Es gibt einen neuen Metzger auf dem Kulmbacher Wochenmarkt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **ALEXANDER HARTMANN**

Kulmbach Es ist eine erfreuliche Nachricht für alle, die den Kulmbacher Wochenmarkt besuchen und sich dort gerne auch mit Wurst und Fleisch einkaufen. Nachdem die Stadtsteiner Metzgerei Schübler eine verlängerte Winterpause eingelegt hat, hat die Stadt Kulmbach Ersatz gefunden: Ab heute wird die Landmetzgerei von Günther Pfändner aus dem Wonsseer Ortsteil Zedersitz immer mittwochs mit ihrem Verkaufswagen am Marktplatz vertreten sein.

Gibt es dann zwei Metzger?

„Wir freuen uns über den Neuzugang und sind Günther Pfändner dankbar, dass er am Mittwoch die nun entstandene Angebotslücke schließt“, sagt



Günther Pfändner, hier in seinem Hofladen, wird jeweils am Mittwoch mit einem Verkaufswagen auf dem Kulmbacher Wochenmarkt vertreten sein. Foto: Alexander Hartmann/Archiv

Andrea Bohl von der Stadt Kulmbach unserer Redaktion. Ob es nur eine Interimslösung ist oder Günther Pfändner dauerhaft Händler auf dem Markt sein wird? Was dann ist, wenn Schübler im Frühjahr mit seinem neuen Verkaufskonzept zurückkehrt? Man müsse die Entwicklung abwarten, sagt die

Sprecherin der Stadt, die betont, dass es, sollte es zwei Metzger geben, eine Bereicherung für den Wochenmarkt wäre. Die Stadt habe die nun entstandene Angebotslücke schließen wollen, wolle die Metzgerei Schübler keinesfalls verdrängen.

Dass er den Stadtsteiner Kollegen nicht ausbooten wolle,

macht auch Günther Pfändner deutlich. „Nicht wir sind auf die Stadt zugekommen, die Stadt hat uns gefragt, ob wir einspringen“, betont der frühere Wonsseer Bürgermeister.

Es sei ein Versuch: „Wir müssen schauen, ob sich der Wochenmarkt-Besuch für uns lohnt, ob unser Angebot angenommen wird.“ Weil sein Team am Samstag in Hirschaid im Einsatz ist, könne er nur am Mittwoch nach Kulmbach kommen, so Pfändner.

Der Markt rund um den Luitpoldbrunnen findet regelmäßig mittwochs und samstags von 7 bis 12 Uhr statt. Es gibt ein buntes Warensortiment – angefangen von Obst und Gemüse über Back-, Fleisch-, Wurst und Fischwaren bis hin zu Zier- und Gartenpflanzen sowie regionalen Produkten wie Honig, Eier und Kartoffeln. „Wird sind

grundsätzlich für jeden Händler dankbar, der den Wochenmarkt bereichert“, sagt Andrea Bohl. „Die Kulmbacher lieben ihren Wochenmarkt, und je größer das Angebot ist, desto besser ist es natürlich.“

Schübler will im Frühjahr zurück

Die Landmetzgerei Schübler will im Frühjahr zurückkommen. Wie Chef Frank Schübler unserer Redaktion erläutert hat, haben personelle Engpässe und die Tatsache, dass der Verkaufswagen in die Jahre gekommen ist, den Familienrat dazu bewogen, sich Gedanken über eine Neuausrichtung zu machen. „Wir werden unseren Mobilverkauf technisch und organisatorisch neu ausrichten und vor Ostern wieder auf dem Wochenmarkt in Kulmbach vertreten sein“, hat der Stadtsteiner Metzgermeister betont.

Kurz notiert

Kirchweih der Pfarrei Unsere Liebe Frau

Kulmbach Die katholische Pfarrei Unsere Liebe Frau feiert am kommenden Sonntag, 6. Oktober, ihr alljährliches Kirchweihfest. Der Familiengottesdienst wird um 10.30 Uhr unter Mitwirkung des Kirchenchores „Cantora“ und des Kinderchores gefeiert. Im Anschluss sind alle Gottesdienstbesucher in das Pfarrzentrum im Oberhaken 30 a eingeladen, um bei Speisen vom Grill und Salatbuffet sowie Kaffee und Kuchen weiterzufeiern. Für die kleinen Gäste bietet der Kindergarten bis 14.30 Uhr Spiele und verschiedene Bastelaktionen an. *red*

Petri kreativ – es weihnachtet schon

Kulmbach Die Teilnehmer von „Petri kreativ“, einer Veranstaltungsreihe der evangelisch-lutherischen Gemeinde Petri-Kirche in Kulmbach, wollen sich beim nächsten Treffen schon ein wenig aufs Fest einstellen lassen. Geplant ist, gemeinsam sogenannte Fröbelersterne zu basteln, die dann der evangelischen Jugend für ihren Stand beim Adventsmarkt zur Verfügung gestellt werden sollen. Natürlich ist es auch möglich, ganz individuell zu stricken, zu häkeln, zu basteln oder zu sticken. Das Treffen findet am Dienstag, 8. Oktober, um 19 Uhr im Burggut in der Waaggasse statt. Die Teilnahme ist frei und nicht an eine Zugehörigkeit zur Kirchengemeinde gebunden. *red*

Starterkurs „Kultur, Vielfalt & Älterwerden“

Kulmbach Das Curatorium „Altern gestalten“ und die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken bieten einen kostenfreien Starterkurs mit dem Titel „Kultur, Vielfalt & Älterwerden“ an. Dieser Kurs richtet sich an Vertreter und Vertreterinnen von Organisationen, Vereinen und Einrichtungen in Oberfranken, die Kultur-, Kunst-, Freizeit-, Natur-, Bewegungs- und Musikangebote initiieren wollen.

Die drei interaktiven Online-Veranstaltungen finden jeweils an den Dienstagen, 15. Oktober, 12. November und 21. Januar von 10.30 bis 12.30 Uhr aufeinander aufbauend statt. Mit der Schulungsreihe sollen die Teilnehmenden für den Aufbau demenzfreundlicher Angebote befähigt werden. Die Online-Schulung vermittelt praxisnahe Ansätze und Methoden für die Planung von Veranstaltungen, die ein sensibles und inklusives Umfeld schaffen und die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz angemessen berücksichtigen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung für die Schulung ist möglich per E-Mail an dialog@alterngestalten.de oder telefonisch unter 09152/9288400. *red*

Begleitete Trauergruppe

Kulmbach Der Hospizverein Kulmbach bietet wieder eine „begleitete Trauergruppe“ an. Interessierte können am Montag, 14. Oktober, um 18 Uhr zu einem Infoabend ins Burggut, Waaggasse 5 in Kulmbach (erster Stock), kommen. In einem geschützten Rahmen besteht die Möglichkeit, mit anderen Trauernden ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Zwei ausgebildete Trauerbegleiterinnen führen durch die Treffen. *red*